

## Österreichische entomologische Expeditionen nach Persien und Afghanistan

Beiträge zur Coleopterologie

Teil VI: Byrrhidae

Von KARL MANDL, Wien

Manuskript eingelangt am 6. Mai 1966

*Chelonarium vartianae* spec. nov.

Von dieser sonst nur in Südamerika lebenden Byrrhiden-Gattung wurde ein erster Vertreter im Jahre 1825 in Ostindien entdeckt und von M'LEAY in *Annulosa Jav.* p. 48 als *Chelonarium villosum* beschrieben. Die Zugehörigkeit zu diesem Genus ist absolut sicher, da die Fühlerbildung von so eindeutiger und dabei in der ganzen Familie einmaliger Ausbildung die Zuordnung zu einer anderen Gattung, allenfalls die Aufstellung einer eigenen Gattung, gar nicht zuläßt. Die Verbreitung aber — Nord- und Südamerika einerseits, Südostasien andererseits — ist jedenfalls sehr eigenartig und kommt nicht allzu häufig vor. Unter den Coleopteren ist mir allerdings ein sehr auffälliges Beispiel bekannt, das Cerambyciden-Genus *Callipogon*.

Zu diesem Genus wurden bis zum Erscheinen des Pars 33 des *Coleopterorum Catalogus* von JUNK-SCHENKLING, zusammengestellt von DALLA-TORRE im Jahre 1911, noch weitere neun Arten aus Südostasien beschrieben, allein fünf von diesen durch REITTER. Etwa die gleiche Artenzahl wurde von diesem Zeitpunkt bis zum Erscheinen des letzten Bandes des *Zoological Record* aus diesem Raum beschrieben, die meisten von PIC. In Afghanistan wurde jedoch bisher noch keine Art dieser Gattung aufgefunden, bis es den Teilnehmern der Expedition im Jahre 1963 gelang, die erste Art des Genus *Chelonarium* am Licht zu erbeuten; bezeichnenderweise in jenem Gebiet der Provinz Nuristan, das durch seine indo-malayischen Faunenelemente bereits bestens bekannt ist. Sie sei Frau EVA VARTIAN, der bekannten Lepidopterologin, die an allen Expeditionen teilnahm, zu Ehren *vartianae* genannt. Nachstehend die Beschreibung:

Körper von gleicher Gestalt wie bei den übrigen ostasiatischen bzw. Arten dieses Genus überhaupt. Auch die Größe ist ungefähr die gleiche wie bei den meisten übrigen Arten, das ist 5 mm. Körperfärbung einheitlich schwärzlich-braun. Kopf unter dem dachartig vorragenden Halsschild eingezogen, die

Oberfläche netzartig skulptiert, glänzend. Augen groß, Fühler braun. Das erste Glied so lang wie breit, dreieckig mit der Basis am apikalen Ende; zweites Glied mehr oder weniger zylindrisch, etwas länger als breit; drittes Glied von auffallender Länge, etwa dreimal so lang wie das zweite, zylindrisch; die übrigen acht Glieder dünn, fadenförmig und, bis auf das sehr kurze vierte, alle von ungefähr gleicher Länge und heller als die übrigen, das ist fast gelb. Der Halsschild ist etwa halbkugelig, nur minimal länger als breit, auffallend fein gerandet, nicht abgesetzt oder aufgebogen. Basisrand jederseits der Mitte einwärts gebogen und kräftig gekerbt. Die ganze Oberseite fein und dicht, an den Rändern dichter punktiert und dicht mit nur kurz abstehenden, gelblichweißen Haaren bedeckt. Der Halsschild zeigt auf der Scheibe eine ziemlich tiefe Querdepression. Das Schildchen liegt vertieft, ist dreieckig mit abgerundeten Seitenkanten, dicht mit langen, gelblichweißen Haaren bedeckt. Die Flügeldecken sind sehr langoval, also schmaler als bei allen anderen Arten, an der Basis nicht oder nur unbedeutend breiter als der Halsschild, von dort an etwa bis zum ersten Drittel etwas breiter werdend, dann bis zur breit verrundeten Spitze wieder allmählich verschmälert. Die Oberfläche ist stark gewölbt, am Seitenrand gekantet und abwärts gebogen, auf diese Art Scheinepipleuren bildend. Die Skulptur besteht aus feinen und sehr zerstreut liegenden, an den Rändern und hinten etwas dichter stehenden, punktförmigen Grübchen. Die Behaarung ist äußerst fein und kurz, anliegend gelblichweiß und zeigt nirgendwo eine Verdichtung, die etwa zur Bildung einer Scheinzeichnung führen würde, wie dies bei den anderen Arten so häufig der Fall ist. Auch bei ziemlich starker Vergrößerung erscheint die Oberfläche noch glatt und glänzend und von dunkelbrauner Farbe. An der Flügeldeckenbasis sind zwei leichte Depressionen bemerkbar.

Die Unterseite des Halsschildes ist groß und dicht punktiert. Brust und Abdomen sind kurz aber dicht, anliegend goldgelb behaart.

Holotypus: 1 Exemplar, dessen Geschlecht nicht ermittelt wurde, mit folgenden Fangdaten: 12.—17. VII. 1963. Afghanistan, 25 km N von Barikot, 1300 m, Nuristan. KASY & VARTIAN. Vier weitere Exemplare mit den gleichen Fangdaten (Paratypen). Holotypus und zwei Paratypen befinden sich in der Sammlung des Naturhistorischen Museums in Wien, zwei Paratypen auch in meiner Sammlung.